

Klimaforscher Patrick Brown packt aus – Klimaschau 169

geschrieben von AR Göhring | 5. Dezember 2023

Die Klimaschau informiert über Neuigkeiten aus den Klimawissenschaften und von der Energiewende. Thema der 169. Ausgabe: Klimaforscher Patrick Brown packt aus

Klima-„Journalismus“ verewigt den Betrug

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

[Peter Murphy](#)

Die größten Verbreiter von „Fehlinformationen“ und „Desinformationen“ [nicht nur] in Amerika sind heute diejenigen, die sich als Journalisten ausgeben, insbesondere wenn es um die „Berichterstattung“ über Klimafragen geht.

Es wäre verständlich, dem entgegenzuhalten, dass es die Politiker und deren [Vertreter](#) sind, die Unwahrheiten über das Klima verbreiten. In der Tat legen viele Politiker von Natur aus falsches Zeugnis ab, indem sie Halbwahrheiten sagen, bekannte Fakten weglassen oder schlichtweg lügen. Der Euphemismus für ein solches Verhalten heißt „winden“.

Das Ausmaß, in dem Politiker so durchdringend lügen oder „sich winden“ können, wird jedoch durch zumeist nachgiebige Medien [ermöglicht](#), oder schlimmer noch, durch aufmunternde Medien, die [Unwahrheiten](#) unkritisch nachplappern und weiterverbreiten und die Behauptungen der Politiker über einen [„Klimanotstand“](#) und alles, was damit zusammenhängt, bereitwillig [akzeptieren](#).

Präsident Joe Biden ist der prominenteste Politiker Amerikas, der in Sachen Klima gnadenlos unehrlich ist. Beispiele dafür gibt es zuhauf, darunter seine wiederholten Behauptungen, dass der Klimawandel angeblich die Ursache für die beispiellosen [Stürme](#) und Waldbrände auf [Maui](#) sei und dass die Kohlenstoffemissionen aus Öl, Kohle und Erdgas für die Erwärmung des Planeten und die [Bedrohung](#) der Menschheit verantwortlich seien, während andere natürliche Faktoren ignoriert würden. Er redet so, weil er es kann, ohne Angst zu haben, von den größten Medien

herausgefordert oder widerlegt zu werden.

Der Klimafanatismus ist in der Demokratischen Partei [der USA] zum **Dogma** geworden. Nicht wenige Republikaner verfolgen ebenfalls einen klimafreundlichen Ansatz, bei dem sie die falsche Prämisse akzeptieren, dass der Klimawandel ein negatives Phänomen ist, das angegangen werden kann und sollte, nur dass sie (noch) nicht so weit sind, zerstörerische **Maßnahmen** zu **ergreifen**.

Würden ein Präsident und eine ganze große politische Partei in den USA nachweislich falsche Klimabehauptungen verbreiten, wenn es echten Journalismus gäbe, der lediglich seine verfassungsmäßige Aufgabe wahrnimmt?

Im ersten Zusatzartikel der US-Verfassung heißt es unter anderem: „Der Kongress darf kein Gesetz erlassen, das die Rede- oder Pressefreiheit einschränkt“. Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat die Pressefreiheit wiederholt bestätigt, am bekanntesten durch das Urteil New York Times gegen die Vereinigten Staaten aus dem Jahr 1971. Das Ergebnis dieses Falles erlaubte die Veröffentlichung der „Pentagon Papers“, die der Times zugespielt worden waren. Dabei handelte es sich um eine Reihe interner Dokumente, die von Beamten der Regierungen Kennedy und Johnson erstellt worden waren und in denen schon früh Kritik an der Politik des Vietnamkriegs geübt und Zweifel an der Fähigkeit Amerikas geäußert wurden, den Krieg zu gewinnen, auch wenn Präsident Johnson und hochrangige Beamte öffentlich das Gegenteil behaupteten und die Kriegsanstrengungen ausweiteten.

Richter Hugo Black schrieb in seiner Zustimmung zur Mehrheitsmeinung des Gerichtshofs:

Die Macht der Regierung, die Presse zu zensieren, wurde [durch den 1. Verfassungszusatz] abgeschafft, so dass die Presse für immer frei bleiben würde, die Regierung zu zensieren. Die Presse wurde geschützt, damit sie die Geheimnisse der Regierung aufdecken und das Volk informieren konnte. Nur eine freie und ungehinderte Presse kann den Betrug der Regierung wirksam aufdecken. Und zu den wichtigsten Aufgaben einer freien Presse gehört es, zu verhindern, dass ein Teil der Regierung das Volk täuscht.

Beschreibt irgendetwas davon im Entferntesten, was aus dem Journalismus im Amerika des 21. Jahrhunderts geworden ist, insbesondere in Bezug auf den Klimawandel (und **Covid-19**)? Die meisten nationalen Medien sind längst zu einer Echokammer der Regierung in Bezug auf das Klima geworden, wobei eine solche Realität nicht mehr subtil ist. In der Tat drängen sie darauf und zensieren abweichende Fakten.

Im September letzten Jahres beispielsweise organisierte die Gruppe Covering Climate Now (CCN) an der Columbia University's School of Journalism eine Konferenz mit dem Titel *The State of Climate Journalism: Issuing a Call to Action* [etwa: Der Stand des Klima-Journalismus: Ein

Aufruf zum Handeln]. Es ist eine Sache, wenn eine extremistische Non-Profit-Organisation jeden Anschein von professionellem, fairen Journalismus ablehnt; es ist zutiefst beunruhigend, wenn eine ganze Reihe von Teilnehmern aus den „Mainstream“-Medien dem zustimmen, darunter ABC, CBS und Time sowie offensichtlich schräge Mediengruppen, Vox, MSNBC, HuffPost und andere.

Wie Collin Anderson vom *Free Beacon* [berichtet](#), forderten der nationale Umweltreporter von CBS, David Schechter, und der Reporter des Time Magazine, Justin Worland, ihre Kollegen während der Konferenz auf, den Klimawandel als ein Thema darzustellen, bei dem es um Leben und Tod geht und das über die Normen der Medienbranche und die Standardpraktiken des Journalismus hinausgeht. Worland bezeichnete es als „Fehlinformation“ zu schreiben, dass die so genannte grüne Energie teurer sei als die Energie aus fossilen Brennstoffen, und Schechter riet dringend davon ab, „zu glauben, dass es zwei Seiten dieser [Klima-]Geschichte gibt“ oder dass der Klimawandel ein Thema für eine „sinnvolle wissenschaftliche Debatte“ sei.

Mit anderen Worten: Wenn 1.800 Wissenschaftler und andere Fachleute in der CLINTEL-Stiftung erklärten im letzten Sommer, dass es „keinen Klimanotstand“ gibt, und Gründe anführten, warum dies von Journalisten ignoriert werden sollte.

Im Gegensatz dazu [beschreibt](#) selbst die American Civil Liberties Union (ACLU) noch treffend, was die Rolle der Medien sein sollte: „Eine freie Presse fungiert als Wachhund, der das Fehlverhalten der Regierung untersuchen und darüber berichten kann. Sie sind auch ein lebendiger Marktplatz der Ideen, ein Vehikel für normale Bürger, um sich auszudrücken und ein breites Spektrum an Informationen und Meinungen zu erhalten.“

Oh, wie weit ist der Journalismus gefallen. Die Berichterstattung über Climate Now und seine [verlogenen](#) Medienpartner, die Millionen von Amerikanern erreichen, zielt darauf ab, die tatsächliche Wissenschaft zu leugnen und stattdessen Fehlinformationen und Desinformationen über das Klima zu verbreiten. In der Psychologie nennt man dies [Projektion](#). In der Alltagssprache nennt man es *Unehrlichkeit*.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/11/27/climate-journalism-perpetuates-fraud/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

COP 28 der UN ist keine Demokratie

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

David Wojick, Ph.D., [CFACT](#)

Bei der Lektüre der atemlosen grünen Berichterstattung über die bevorstehende COP 28, die UN-Konferenz zum Klimawandel (CFACT ist unterwegs!), ist mir ein grundlegender Irrtum aufgefallen, der immer wieder auftaucht. Die Analysten scheinen davon auszugehen, dass die Entscheidungsfindung demokratisch ist, so dass man zur Verabschiedung einer Vorschrift eine Mehrheitsentscheidung nach dem Vorbild des Kongresses oder des Parlaments braucht.

Die Realität sieht jedoch ganz anders aus. Jedes Mitgliedsland hat ein Vetorecht. Das ändert die Möglichkeiten dramatisch. Die Analysten übersehen dies immer wieder, vor allem wenn sie von Möglichkeiten sprechen, die in Wirklichkeit unmöglich sind.

Ein gutes Beispiel ist ein kürzlich erschienener Artikel der Washington Post, in dem die Möglichkeit erörtert wird, dass auf der COP 28 ein Beschluss gefasst wird, der nicht nur den Ausstieg aus der Kohle, sondern aus der Nutzung aller fossilen Brennstoffe fordert. Es wird korrekt berichtet, dass einige Länder dafür sind, während andere sich strikt dagegen aussprechen.

Die derzeit verrückten Biden-USA sind dafür, obwohl sie der weltweit größte Pro-Kopf-Verbraucher von fossilen Brennstoffen sind. Russland ist vernünftigerweise dagegen, da der Export fossiler Brennstoffe seine wichtigste Einnahmequelle ist.

In den Berichten heißt es dann immer, vielleicht ja, vielleicht nein, so wie der Kongress über ein umstrittenes Gesetz debattiert. Die offensichtliche Realität ist, dass diese Maßnahme ohne ein Wunder überhaupt keine Chance hat. Sie ist, wie man so schön sagt, bei der Ankunft tot.

Ein noch besseres Beispiel ist der lächerliche Vorschlag Frankreichs und wiederum der USA, dass sich die Mitgliedsländer darauf einigen sollen, die private Finanzierung von Kohlekraftwerken irgendwie zu stoppen. In Anbetracht der Tatsache, dass China und eine Reihe großer Entwicklungsländer ihre elektrische Zukunft auf Kohle setzen, ist dies eindeutig nichts anderes als politisches Getue. Selbst ein Wunder könnte diesen Unsinn nicht retten. Aber es wird pflichtbewusst berichtet und als eine reale Möglichkeit analysiert. Zumindest hier in Amerika und wahrscheinlich auch in Frankreich.

Das Wunschdenken der COP 28 ist weder Nachricht noch Analyse, aber es füllt die Seiten. Die Realität ist, dass keines dieser großen Themen, über die wir so viel lesen, auch nur die geringste Chance hat, umgesetzt

zu werden.

Das einzige große Thema, bei dem tatsächlich etwas passieren könnte, sind Verluste und Schäden. Aber es wird nur ein kleines Problem sein, das als großes angepriesen wird.

Erinnern Sie sich, dass auf der COP 27 von einem großen Fortschritt berichtet wurde, nämlich der Einrichtung eines Fonds für Verluste und Schäden. Hier werden die Industrieländer den Entwicklungsländern etwas für ihre angeblich durch das Klima verursachten Verluste und Schäden zahlen, z. B. für Ernteverluste und Nahrungsmittelschäden.

In Wirklichkeit ist alles, was geschaffen wurde, nur ein Name, eine Idee, wenn Sie so wollen. Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, um dieser nebulösen Idee Form und Inhalt zu geben oder sie zumindest vorzuschlagen. Das ist nicht geschehen, denn die Probleme sind überwältigend. Schließlich gibt es in jedem Bezirk schlechtes Wetter. Die USA haben erklärt, sie würden Millionen von Dollar spenden, während die Entwicklungsländer von Billionen sprechen.

Das Konzept von Verlust und Schaden ist jedoch so vage, dass es Spielraum für Fortschritte gibt, ohne so spezifisch oder gefährlich zu sein, dass wir Vetos bekommen.

So könnte man sich beispielsweise darauf einigen, wo dieser kleine Fonds eingerichtet werden soll. Dies ist derzeit umstritten, aber wahrscheinlich kein Hindernis, denn die Entwicklungsländer wollen, dass Geld fließt.

Oder sie könnten sich darauf einigen, dass die ersten, kleinen Mittel an die am wenigsten entwickelten Länder oder vielleicht an die ärmsten kleinen Inselstaaten gehen. Dies ist ein guter erster Schritt, der den Fonds real werden lässt. Die Frage, wer wie viel von diesen Billionen bekommt, wird sorgfältig vermieden.

So funktioniert die COP-Diplomatie. Finden Sie kleine Schritte, die jeder bereit ist, zuzulassen, während Sie die großen Themen auf die lange Bank schieben. Dann werden diese kleinen Schritte als große Durchbrüche gemeldet. Natürlich gibt es wirklich ernsthafte grüne Projekte, aber die finden auf nationaler Ebene statt. COPs sind nur ein Rummel.

Während Sie also eine weitere COP verfolgen, sollten Sie daran denken, dass die großartigen Pläne, über die endlos berichtet und die ausführlich analysiert werden, nirgendwo schnell hinführen. Sie sind voller Lärm und Wut und bedeuten nichts. Oder wie man in Texas sagt: „All hat, no cattle“.

Seien Sie amüsiert, nicht wütend.

Bleiben Sie dran bei CFACT für eine unterhaltsame Berichterstattung über

den COP 28-Zirkus.

Dr. David Wojick is an independent policy analyst and senior advisor to CFACT.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/11/30/un-cop-28-is-not-a-democracy/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Grüne Gesetzgebung entzieht lokalen Behörden den Einfluss, USA Michigan

geschrieben von Andreas Demmig | 5. Dezember 2023

Die demokratische Gouverneurin von Michigan, Gretchen Whitmer, hat am Dienstag eines der aggressivsten bundesstaatlichen Mandate für grüne Energie erlassen.

„Um das Mandat von 100 % grüner Energie zu erfüllen, kann die Whitmer-Regierung dies nur erreichen, indem sie den lokalen Landbesitzern die Kontrolle entzieht“ so der Oppositionsführer

Woher kommt der Strom? PV-Stromerzeugung liegt mit 3,2% tief im Keller

geschrieben von AR Göhring | 5. Dezember 2023

46. Analysewoche 2023 von Rüdiger Stobbe

Die PV-Stromerzeugung liegt in der 46. Analysewoche mit 3,2% tief im Keller. Schlecht für alle, die der Werbung geglaubt haben, dass im Herbst/Winter die Wärmepumpe mit Solarstrom vom Dach betrieben werden kann. Die Windstromerzeugung wartet mit drei „Buckeln“ auf, welche die Volatilität der Energietransformation von Wind- in elektrische Energie auch in windstarken Zeiten erkennen lässt. Einige Male [kratzt die regenerative Erzeugung an der Bedarfslinie](#). Wegen der zwecks

Netzstabilisierung notwendigen konventionellen Erzeugung kommt es diese Woche zu [hohen Stromexporten](#). Selbstverständlich werden auch Stromimporte notwendig. Es sind bereits weniger als zu Import-Hochzeiten. Folge: In dieser Woche wird Deutschland nach langer Zeit wieder zum Netto-Stromexporteur. 14 GWh Strom wurde mehr ex- denn importiert. Weil der Importstrompreis aber um ein Drittel höher lag als der Exportstrompreis, musste Deutschland, musste der Stromkunde in der 46. Analysewoche [knapp 20 Mio. € per Saldo](#) bezahlen.

Wie sich die Energiewende weiter entwickeln wird, steht seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Unzulässigkeit des Klima- und Transformationsfonds in den Sternen. Vielleicht gibt dieses Urteil Anlass, mal ganz scharf über die Transformation der Wirtschaft und auch den geplanten Wasserstoffhochlauf, über die Energiewende insgesamt nachzudenken. Ohne ausreichend grün erzeugten Strom sind alle Transformationsvorhaben ohnehin Makulatur. Bezogen auf den Nutzen für das Weltklima, so es denn diesen überhaupt gibt, sind die Anstrengungen, und die damit verbundene Verschuldung Deutschlands eher wenig bis überhaupt nicht ergiebig. Es wäre meines Erachtens wesentlich sinnvoller, wenn die bestehende Ressource Braunkohle weiter genutzt wird, wenn die Kernkraftwerke wieder reaktiviert würden und das unselige Sanktionsgehebe gegen Russland eingestellt würde. Das schadet nur Deutschland. Günstiges Gas aus Russland wäre der Energieträger, den Deutschland unbedingt benötigt. Alle Energiepreise würden schlagartig sinken. Zumal das aus entfernten Gegenden eingeführte und unter katastrophalen Umständen gewonnene LNG im Endeffekt [womöglich](#) schädlicher für die Atmosphäre ist als Kohle. Viel teurer ist es auf jeden Fall.

Überblick

[Montag, 13.11.2023 bis Sonntag, 19.11.2023](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 45,4 Prozent**. Anteil regenerativer Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **57,0 Prozent**, davon Windstrom 42,1 Prozent, PV-Strom 3,2 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,6 Prozent.

- Regenerative Erzeugung im Wochenüberblick [13.11.2023 bis 19.11.2023](#)
- Die [Strompreisentwicklung](#) in der 46. Analysewoche

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Wochenvergleich](#) zur 46. Analysewoche ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zur 46. KW 2023: [Factsheet KW 46/2023](#) – [Chart](#), [Produktion](#), [Handelswoche](#), [Import/Export/Preise](#), [CO₂](#), [Agora-Chart 68% Ausbaugrad](#), [Agora-Chart 86% Ausbaugrad](#).

- NEU: [„Sackgasse Energiewende“](#) – Zusammenfassung der wichtigsten Fakten
- Kontrafunk-Interview mit Rüdiger Stobbe im [MEDIAGNOSE Spezial-](#)

[Artikel](#) zum Thema *Industriestrompreis*

- Der Heizungstipp: Gas-, Ölheizung oder Wärmepumpe? Heinz Fischer, Heizungsinstallateur aus Österreich [hier](#) bei [Kontrafunk vom 12.5.2023](#)
- Weitere Informationen zur Wärmepumpe im [Artikel 9. Analysewoche](#).
- Prof. Ganteförs [überraschende Ergebnisse](#) zu Wärmepumpe/Gasheizung ([Quelle](#) des Ausschnitts)
- [Interview mit Rüdiger Stobbe](#) zum Thema Wasserstoff plus Zusatzinformationen – [Weitere Interviews](#) zu Energiethemen
- Viele weitere [Zusatzinformationen](#)
- Achtung: Es gibt aktuell praktisch keinen überschüssigen PV-Strom (Photovoltaik). Ebenso wenig gibt es überschüssigen Windstrom. Auch in der Summe der Stromerzeugung mittels beider Energieträger plus Biomassestrom plus Laufwasserstrom gibt es *keine* Überschüsse. Der [Beleg 2022](#), der [Beleg 2023](#). Überschüsse werden immer konventionell erzeugt!

Jahresüberblick 2023 bis zum 19. November 2023

Daten, Charts, Tabellen & Prognose zum [bisherigen Jahr 2023](#): [Chart 1](#), [Chart 2](#), [Produktion](#), [Stromhandel](#), [Import/Export/Preise/CO₂](#), [Agora 68 Prozent Ausbaugrad](#), [Agora 86 Prozent Ausbaugrad](#), [Stromdateninfo Jahresvergleich ab 2016](#)

Tagesanalysen

Was man wissen muss: Die Wind- und PV-Stromerzeugung wird in unseren Charts fast immer „oben“, oft auch über der Bedarfslinie angezeigt. Das suggeriert dem Betrachter, dass dieser Strom exportiert wird. Faktisch geht immer konventionell erzeugter Strom in den Export. Die Chartstruktur zum Beispiel mit dem bisherigen [Jahresverlauf 2023](#) bildet den Sachverhalt korrekt ab. Die konventionelle Stromerzeugung folgt der regenerativen, sie ergänzt diese. Falls diese Ergänzung nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken, wird der fehlende Strom, der die elektrische Energie transportiert, aus dem benachbarten Ausland importiert.

Eine große Menge Strom wird im Sommer über Tag mit PV-Anlagen erzeugt. Das führt regelmäßig zu hohen Durchschnittswerten regenerativ erzeugten Stroms. Was allerdings irreführend ist, denn der erzeugte Strom ist ungleichmäßig verteilt.

[Montag, 13. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 46,5](#)

Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **58,4 Prozent**, davon Windstrom 44,3 Prozent, PV-Strom 2,2 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,0 Prozent.

Über Tag steigt die [Windstromerzeugung](#) stark an. Die [Strompreisbildung](#). Sehr schön ist zu beobachten, wie der Strompreis nach der Stromimportphase gegen Null sinkt.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 13. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 13.11.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO₂](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Dienstag, 14. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 62,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **72,9 Prozent**, davon Windstrom 60,7 Prozent, PV-Strom 2,1 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,1 Prozent.

Der Peak des [ersten Windbuckels](#) liegt am Morgen. Die Stromübererzeugung führt zu [Niedrigstpreisen](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 14. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 14.11.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO₂](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Mittwoch, 15. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 43,4 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **54,5 Prozent**, davon Windstrom 39,7 Prozent, PV-Strom 3,7 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,1 Prozent.

[Bis 17:00 Uhr](#) wird Strom importiert. Danach wird exportiert. Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 15. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 15.11.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO₂](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Donnerstag, 16. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 33,1 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **44,0 Prozent**, davon Windstrom 30,1 Prozent, PV-Strom 3,0 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,9 Prozent.

Der [zweite Windbuckel](#) liegt wieder am Morgen. Die [Strompreisbildung](#)

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 16. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 16.11.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Freitag, 17. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 22,4 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **34,3 Prozent**, davon Windstrom 19,0 Prozent, PV-Strom 3,4 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,8 Prozent.

Praktisch Flaute. Den ganzen Tag wird insgesamt wenig Strom importiert. Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 17. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 17.11.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Samstag, 18. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 40,7 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **55,0 Prozent**, davon Windstrom 36,0 Prozent, PV-Strom 4,7 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,3 Prozent.

Das gleiche Bild wie gestern. Nur auf [höherem Niveau](#). Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 18. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 18.11.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Sonntag, 19. November 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 66,6 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **78,4 Prozent**, davon Windstrom 62,7 Prozent, PV-Strom 3,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,9 Prozent.

Der [dritte Windbuckel](#) der Woche. Bis 14:00 Uhr hohe konventionelle Strom-Überproduktion als Systemdienstleistung (Netzstabilität), deren Kosten erstattet werden. Der Preis im Markt schwankt um die 0 bis 20€/MWh. Dann [Preisanstieg](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 19. November ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 19.11.2023:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie [hier](#). Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Rüdiger Stobbe betreibt den Politikblog [Mediagnose](#).